

MEDIENMITTEILUNG

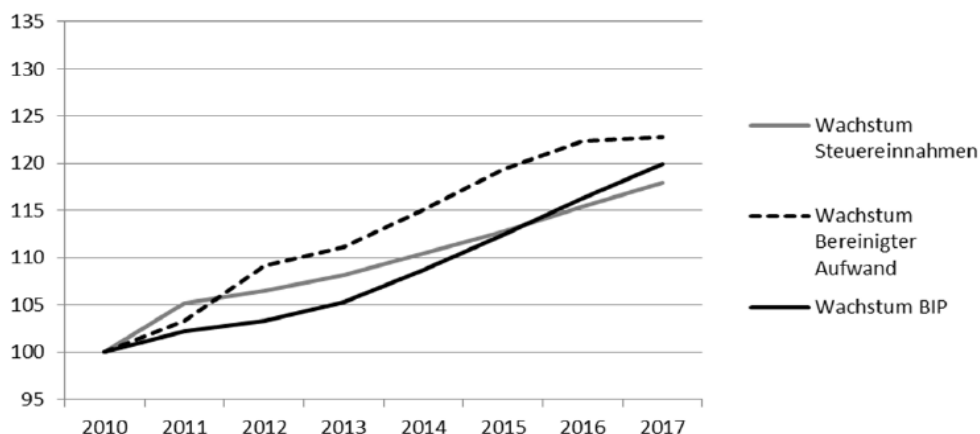
2. Lesung Leistungsanalyse

Weniger Projekte, weniger Personal: Die Wirtschaft fordert weitergehende Massnahmen

Aarau, 9. September 2014. **Der Regierungsrat hat seine Botschaft für die zweite Beratung des Leistungspakets vorgelegt. Auf die Forderung der bürgerlichen Parteien und der Verbände der Wirtschaft nach weitergehenden Entlastungen des Staatshaushalts will er nicht eingehen. Er hält weitgehend an seinen ursprünglichen Vorschlägen fest. Dies ist umso unverständlicher, als in der Zwischenzeit die Finanzplanung bis 2018 mit immer grösser werdenden Defiziten ab 2016 vorliegt. Die drei wirtschaftsnahen Organisationen verlangen von der Politik Zusatzmassnahmen – eine Reduktion bei den zahllosen Projekten, ein Personalabbau in der grossen Verwaltung sowie die vorgesehenen höheren Lehrerpensen senken die wachsende Staatsquote.**

Der Kanton Aargau hat ein Ausgaben- und nicht ein Einnahmenproblem. Das belegt die unten stehende Grafik aus dem Anhörungsbericht des Regierungsrates. Die Steuereinnahmen steigen trotz Steuergesetzrevision. Der Aufwand des aargauischen Staatshaushaltes wächst deutlich stärker als die Wirtschaftsleistung, die wachsenden Einnahmen vermögen ihn nicht zu decken. Damit steigt auch die Staatsquote. Das ist ungesund und schadet dem Wirtschaftsstandort Aargau. In den letzten Jahren sind die Staatsausgaben jährlich um rund 4 Prozent gestiegen und der Verwaltungsapparat ist immer grösser geworden. Damit war das Ausgabenwachstum mehr als doppelt so hoch wie jenes der Wirtschaft mit knapp 2 Prozent. Defizite konnten nur dank sprudelnden Einnahmen verhindert werden. Hauptverursacher dieses ungebremsen Wachstums sind der Justizapparat, die soziale Wohlfahrt, das Bildungswesen und das Gesundheitswesen. Zahlreiche laufende Projekte der Verwaltung binden Personalressourcen und führen mittelfristig zu höheren Staatsausgaben.

Abbildung 6. Wachstum Steuereinnahmen, Wachstum BIP und Wachstum bereinigter Aufwand 2010–2017 (Index: 2010=0)



Quelle: Staatsrechnungen Kanton Aargau; AFP 2013–2016 und AFP 2014–2017; BAK Basel Economics AG

Ungenügend!

Wer wohnt schon gerne in einem Kanton mit defizitären Rechnungsabschlüssen, zunehmender Staatsquote und steigender Steuerbelastung? Durch die Leistungsanalyse muss die Leistungsfähigkeit des Kantons nachhaltig verbessert und seine Standort-Attraktivität weiter erhöht werden. Die Aargauische Industrie- und Handelskammer (AIHK), der Aargauische Gewerbeverband (AGV) und die Aargauische Stiftung für Freiheit und Verantwortung in Politik und Wirtschaft (Stiftung) begrüßen darum das Projekt Leistungsanalyse des Regierungsrates. Mit dem jetzigen Paket der Regierung wird das Wachstum der Ausgaben und Aufgaben aber nur etwas abgebremst. Es ist darum ungenügend.

Abbau von Personal, Einstellung von Projekten und höhere Pensen

Die AIHK, der AGV und die Stiftung fordern weitergehende Massnahmen, wie sie der Grosse Rat in erster Lesung auch verlangt hat: Ein Personalabbau in der Zentralverwaltung, eine Streichung unnötiger Projekte, die vorgesehene Erhöhung der Pensen der Bez.-Lehrer sowie grössere Klassen führen die Staatsquote wieder auf den attraktiven Stand der gesunden Jahre zurück. Nur durch derartige Zusatzmassnahmen auf der Ausgabenseite können die sich abzeichnenden Defizite ab 2016 korrigiert und ohne Wirtschaft und Bevölkerung belastende Mehreinnahmen bewältigt werden. All das ist nötig um die hohe Standortqualität unseres Kantons zu erhalten.

Weitere Auskünfte:

Peter Lüscher, Geschäftsleiter AIHK, 062 837 18 01

Herbert H. Scholl, Geschäftsführer AGV, 062 836 40 50

Dr. Markus Letsch, Präsident des Stiftungsrates, Tel. 079 662 63 07

Die **Aargauische Industrie- und Handelskammer** zählt mehr als 1'600 Mitgliedunternehmen. In diesen Unternehmen arbeiten rund 40 Prozent der in unserem Kanton Erwerbstätigen. Die AIHK vertritt damit die Interessen eines wesentlichen Teils unserer Wirtschaft. Wir setzen uns für optimale Rahmenbedingungen ein, die ein erfolgreiches Wirtschaften im Kanton Aargau ermöglichen. Davon können letztlich alle Einwohnerinnen und Einwohner profitieren. Daneben bieten wir unseren Mitgliedunternehmen ein gut ausgebautes Angebot von Dienstleistungen, seien das Rechtsberatung, kostengünstiger Vollzug von Sozialversicherungen oder Exportdienstleistungen.

Der **Aargauische Gewerbeverband** ist der Verband der Aargauer KMU und vertritt die Interessen der angeschlossenen Gewerbevereine und Berufsverbände mit insgesamt rund 12'000 Mitgliedern. Er setzt sich für die Stärkung des selbstständigen Unternehmertums in Handwerk, Handel, Dienstleistungen und Industrie ein und führt zu diesem Zweck Sekretariate von Berufsverbänden, anderen Organisationen und Abstimmungskomitees; zudem fördert er die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder gezielt.

Die **Aargauische Stiftung für Freiheit und Verantwortung in Politik und Wirtschaft** will die Grundsätze von Freiheit und Verantwortung im politischen und wirtschaftlichen Alltag durchsetzen und insbesondere die jüngere Generation im Kanton ansprechen und fördern. Die Stiftung ist einer positiven, von Zuversicht geprägten Grundhaltung verpflichtet. Zur Erreichung des Zwecks wird die Stiftung Veranstaltungen durchführen, zu politischen und wirtschaftlichen Fragen Stellung nehmen sowie beispielhaftes Wirken auszeichnen.